



## Freie Hochschule für Geisteswissenschaft Naturwissenschaftliche Sektion

### Newsletter Nr. 8 | Mai 2024

#### Liebe Leserinnen und Leser

Wir stehen in der Erwartung des Pfingstfestes. Dies ist ein besonders segenreicher und festlicher Moment für die Gemeinschaft. Auch diese Newsletter-Nummer ist Beiträgen aus unserer weltweiten Gemeinschaft gewidmet. Wir blicken dieses Mal noch zusammen in das vergangene Jahr.

Eine Zusammenfassung der fünf Wochenendseminare des Basiskurses in Goetheanismus in Bukarest, Rumänien hat Mariana Marincea gegeben. Mit Vorträgen, vielen praktischen Übungen und Gesprächen zu Mensch, Tier, Pflanze und Landschaft war dieser Kurs ein besonderes Ereignis für die bunte und am Thema zutiefst interessierte Gemeinschaft dort.

Dann folgt ein Echo zu einer vielfältig und interaktiv gestalteten Konferenz in England zum Thema «Interfluence – global, biological, human». Sie wurde von der Naturwissenschaftlichen Sektion in England zusammen mit der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum vorbereitet und ausgeführt. «Interfluence» ist ein originärer Begriff für wechselseitige, sich ständig ändernde Wechselwirkung, wo alles Ursache und Wirkung gleichzeitig ist und auf allen Ebenen in Bewegung stattfindet. Aus der Konferenz kamen viele begeisterten Stimmen der Teilnehmer in Form einer Reflexion zur Tagung und eine davon gibt Ihnen hier einen Einblick.

Der dritte Beitrag stammt von unserem engagierten Sektionskollegen aus Frankreich, François Lusseyran. Er kümmert sich um die Entwicklung der Naturwissenschaftlichen Gruppe innerhalb der

Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Verbindung mit der Anthroposophischen Gesellschaft in Frankreich und beschreibt Sorgen, Herausforderungen und neue Initiativen.

Als Letztes, aber nicht weniger Wichtiges, laden wir Sie nach Pfingsten zu einer beliebten Gemeinschaftsveranstaltung ein – zu unserer Meditationswoche mit dem für Naturwissenschaftler wichtigen Thema «Elemente als Wege zur geistigen Welt besinnen».

Vergessen Sie nicht, auch Sie sind eingeladen, im Newsletter Ihre Arbeit und Neuigkeiten im Bereich der goetheanistischen Naturwissenschaft darzustellen. Wir wünschen Ihnen viele schöne und seelen-bereichernde Gemeinschaftsmomente!

*Vesna Forštnerič Lesjak & Matthias Rang  
zusammen mit dem ganzen Team der  
Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum:  
Johannes Wirz, Ruth Richter, Robert Wroblewski,  
Johannes Kühl, Torsten Arncken,  
Jan-Dirk Monden & Mara Born*

## «Mikrokosmos-Makrokosmos» – Bukarest, Rumänien

*Mariana Marincea*

Das Seminar «Mikrokosmos-Makrokosmos», das eine «Exkursion in den anthroposophisch-goetheanischen Zugang zu den Naturwissenschaften» war, endete im Januar 2024 nach dem ersten Studienjahr. Es fand im Rudolf-Steiner-Haus in Bukarest statt und wurde von der Asociația Euritmia und der Anthroposophischen Gesellschaft Rumäniens unter Beteiligung der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum organisiert. Es gab 5 Seminare, in denen wir uns mit der lebendigen Welt beschäftigten: Mit Mensch, Pflanze und Tier.

24.–26. März 2023: Einführung in den Goetheanismus und seine Erweiterung durch die Anthroposophie. (Dozenten: Ruth Richter und Johannes Wirz, Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)



26.–28. Mai 2023: Inkarnation und menschliche Evolution aus spiritueller und darwinistischer Perspektive. (Dozent: Johannes Wirz, Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

8.–10. September 2023: Die Pflanzenbedeckung der Erde – Wissen, Fühlen, Modellieren. (Dozent: Laurens Bockemühl, Petrarca, Europäische Akademie für Landwirtschaft)



24.–25. November 2023: Die Metamorphose der Pflanze und die Annäherung an das Wesen der Pflanze. (Dozentin: Vesna Forštnerič Lesjak, Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

19.–21. Januar 2024 – Zoologie (Dozent: Prof. Dr. Albrecht Schad, Freie Hochschule Stuttgart, Seminar Waldorfpädagogik)

Aus allen Teilen des Landes kamen Lehrer, Ärzte, Therapeuten, Studenten und andere nach Bukarest, um der anthroposophisch-goetheanischen Naturerkenntnis näher zu kommen. An jedem Seminar nahmen durchschnittlich 35 Personen teil, die sich für diesen lebendigen Ansatz interessierten. Die EurythmiestudentInnen konnten von einem erheblichen Rabatt auf den Kurs profitieren, halfen aber beim Einkaufen, Putzen und Aufbauen des Buffets.

Jedes Seminar begann mit einem Vortrag für die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft, einer theoretischen und methodischen Einführung über das Thema. Immer am ersten Tag waren alle Teilnehmenden abends nach dem Vortrag zu einem künstlerischen Eurythmieprogramm eingeladen, das von der Bühnengruppe aus Bukarest präsentiert wurde. Kunst ist nichts anderes als eine Fortsetzung der schöpferischen Prozesse in der Welt. Genauso wie der Künstler die schöpferischen Prozesse in der Natur kennen muss, so muss auch der Wissenschaftler die Eurythmie sehen, weil diese neue Kunst mit den gleichen Metamorphose-Kräften arbeitet, die der Entstehung des ersten Goetheanum zugrunde lagen.



An den nächsten zwei Tagen erhielten wir neue und vertiefende Inhalte und machten unzählige praktische Übungen, denen jeweils eine theoretische Einführung in die Übungen vorausging. Wir beobachteten, beschrieben das Beobachtete, beobachteten erneut, zeichneten, malten oder setzten das Erlebte sogar in Bewegung um. Alle Übungen waren Einladungen zur Beobachtung der Natur, aber auch zur Beobachtung unserer eigenen Person und insbesondere unseres Denkens und unserer Fantasie.

Bei jedem Seminar wurde auch die meditative Seite berührt. Es wurde darauf hingewiesen, dass Goethe von der Beobachtung zur Idee übergeht. Er kommt zu dem Schluss, dass die Sinne uns nicht belügen, sie täuschen uns nicht, selbst wenn sie eine optische Täuschung erzeugen; was uns täuscht, sind unsere Urteile. Aber wenn wir unsere Sinne trainieren und reinigen, können sie uns die Wahrheit zeigen. So kam er auf die Idee der Urpflanze. R. Steiner ging den umgekehrten Weg, von Konzepten/Ideen bis zu ihrer Verbreitung in der Welt. Der Gedanke muss so lange geübt werden, bis er zum lebendigen Gedanken wird. Dadurch kann Steiner vielen Bereichen des praktischen Lebens neue Impulse geben. Unabhängig davon, welchen der beiden Wege wir zur Erkenntnis einschlagen, müssen wir uns seelisch reinigen, damit wir Wahrnehmung und Vorstellung zusammenbringen und so zur Realität gelangen können.

Voller Leben, voller Humor war der Erfahrungsaustausch. Einerseits waren wir dadurch bereichert, dass die Dozenten anhand unzähliger Beispiele die Türen zu einer lebendigen Naturerkenntnis öffneten, und andererseits wurden wir seelisch-geistig bereichert, indem wir dem Weg jedes einzelnen Teilnehmers zuhörten. Wie einer der Teilnehmer sagte, brachte die ganze gemeinsame Arbeit auch eine moralische Seite mit sich, wir öffneten unsere Seelen voller Zuversicht füreinander und fühlten uns wie in einer grossen Familie.

## **Reflections and echoes from the Natural Science Section on “Interfluence” event, Centre for Science and Art, Stroud and The Field Centre, Nailsworth, November 2023**

*Katherine Buchanan*

It was a wonderful idea to adopt an unusual word so appropriate to our Goethean-anthroposophic natural science! “Interfluence” was at the heart of the presentations and discussions throughout the weekend. Holding it in our consciousness in this way helped us approach its true meaning in the context of our research and encouraged us to observe and think in ever more fluid and interactive ways during the workshop.

It also helped create a social atmosphere that encouraged openness, good conversation and attentive listening. Presentations by Vesna Forštnerič Lesjak, Philip Kilner and Meinhard Simon illustrated interfluence in their research within and

between living beings and their processes, on macro and micro scales. Their presentations illustrated the interconnectedness that exists in and between all of life and its evolution including that of our earth. These presentations left me with a profound sense of unity and wholeness in our ever-changing world.

The fluidity workshop led by Simon Charter in which we observed and co-created flow and vortices in water, with the assistance of glycerine, ink and mica powder encouraged us to train our senses and thinking towards an understanding of flow and interfluence. These playful activities fostered careful observation, openness to possibilities (through experimenting), reflection, conversation and above all participation and engagement with flow.

An interfluent attitude of soul in our research urges us to be aware of living being’s continuous emergence; of the processes underlying this; the vital importance of their interaction with other beings; with their context and with the surrounding nature – as all emerge and evolve together.

The conference highlighted the importance of our own unbiased participation and engagement with the living world in our research and the need to become fluid in our thinking and imagining. Failure to recognise interfluence has been prone to lead us down a path of purely mechanistic interpretation, that misses much. While our conventional natural scientific research has revealed extraordinary aspects of the living world, it feels important not to become fixated on capturing the static beauty of details. Instead, by embracing interfluence in our thinking, research, conversations and attitudes, we unveil an even more beautiful awe-inspiring and wondrous, musical, creative and artistic reality without compromising the clarity and rigour of good science.

How we understand and view the world has profound consequences for life and highlights the importance of one of our most important roles as modern human beings: how we think. Not only because it influences how we see and therefore how we might treat and manipulate Nature but also because it is important to another role we have: to truly recognise the essence of other beings so that they might ‘speak into our consciousness’ thus allowing us to participate with them in a truly interfluent way.

Despite the increasingly ‘digital age’ we live in that embraces a plethora of data gathering; dogma pleasing and box-ticking research and despite the recent growing fascination with so-called ‘artificial intelligence’, all of which tend to encourage

mechanistic interpretation and thinking, there are a growing number of excellent contemporary scientists, philosophers, as well as farmers, artists, thinkers etc. who embrace an interfluent way of research and who, through this, are discovering more and more beautiful and extraordinary truths about our living earth and its beings. We were given several good references. This is extremely encouraging. And I look forward to further interaction with you all!

## **Die Französische Gruppe der Naturwissenschaftlichen Sektion**

*François Lusseyran*

Diese Gruppe wurde in den frühen 1990er Jahren in Verbindung mit Christine Ballivet im Kollegium der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum gegründet. Unsere E-Mail-Liste umfasst 14 Personen, von denen 8 wirklich aktiv sind, und die Frage der Nachfolge bleibt brennend. Die Aussichten auf eine Lösung dieser lebenswichtigen Frage sind nach wie vor sehr schlecht. Ich hoffe jedoch, dass ein KI-Mathematiker zu uns stösst, der als Ingenieur ausgebildet und Lehrer für Mathematik geworden ist. Er möchte sich uns anschliessen, da es in Frankreich keine Gruppe gibt, die sich mit Mathematik und Astronomie befasst. Er ist Mitte 40 und hat sich als fähig erwiesen, einer Gruppe von 150 Personen eine echte Erfahrung der Philosophie der Freiheit zu vermitteln.

Die Erneuerung der Gruppe ist umso schwieriger zu initiieren, als in der Altersgruppe zwischen 20 und 30 Jahren Studenten der Naturwissenschaften, die mit der Anthroposophie verbunden sind, in Frankreich meines Wissens nicht zu finden sind. Was kann man tun, um diese Altersgruppe zu erreichen? Vielleicht eine persönliche Beziehung zu einem Studenten nutzen, um mit einigen seiner Mitstudenten eine Reflexionsgruppe über den Sinn und den Platz der Wissenschaft in unserer Zivilisation zu initiieren? Vorschläge sind willkommen.

Die Veröffentlichung unserer grossen Arbeit über Viren – ein 70-seitiger Bericht – der uns freundlicherweise von der Patientenvereinigung für Anthroposophische Medizin (APMA) angeboten wurde, verzögert sich. Aber von unserer Seite aus ist die Arbeit abgeschlossen. Ich hatte gehofft, Ihnen ein Exemplar mitbringen zu können.

Unsere nächste Aufgabe ist es, zur Dynamik zwischen verschiedenen Sektionen der Hochschule, die in Frankreich entstehen wollen, beizutragen. In dieser Richtung werden wir durch die

Einladung der landwirtschaftlichen Sektion unterstützt, die alle in Frankreich bestehenden Sektionen bei einer gemeinsamen Arbeit vom 3.–6. Oktober 2024 unterstützt. Was könnte unser Beitrag sein? Die Bitte ist, dass wir zum Verständnis einiger als schwierig erlebten Aspekte des Landwirtschaftlichen Kurses beitragen, z.B. mit der Erläuterung der «Gesellen» Kohlenstoff, Stickstoff, Kalium, Kalzium und Silizium... Wir könnten auch das Thema des landwirtschaftlichen Organismus ergänzen, indem wir über die Fortschritte im Verständnis des Begriffs «Organismus» sprechen. Es könnte dabei um das richtige Verständnis der Analyse von Mechanismen gehen, wie sie z.B. im 4. Kapitel des Buches von Peter Heusser «Anthroposophie und Wissenschaft» ausgeführt wird, oder um unsere Arbeit über Viren. Schliesslich gibt es noch das Thema der biodynamischen Präparate und deren Zubereitung zum Ausbringen. Während des Mischprozesses entsteht und stirbt eine ganze Wirbelorganisation, die es verdient, beschrieben zu werden, um die Überlegungen zu den verschiedenen Methoden zu unterstützen.

Ich persönlich würde es begrüssen, wenn die Naturwissenschaftliche Sektion den französischen Landwirten durch die Arbeit an der Frage der Wissenschaftlichkeit helfen könnte, sich nicht ausserhalb des wissenschaftlichen Rahmens zu sehen, trotz der Hexenangriffe, denen die Biodynamik derzeit ausgesetzt ist. Aber das scheint ein zu schwieriges Thema zu sein.

Wir arbeiten daran und unser weiteres Treffen in Paris war am 4. Mai.

## **Einige Gesichtspunkte aus den Vorgängen in der französischen Anthroposophischen Gesellschaft und Hochschule**

*François Lusseyran*

Zum Schluss möchte ich meine Wahrnehmung der aktuellen Dynamik der anthroposophischen Gesellschaft und der Hochschule in Frankreich schildern. Am vergangenen Wochenende waren wir in Chartres bei der Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft, die für alle, Mitglieder und Nicht-Mitglieder, offen war. Der frische Wind, wie er auch auf der Michaelikonferenz am Goetheanum lebte, war auch hier im Kleinen wirklich spürbar. Die Hochschule wurde von Louis Defèche in sehr lebendiger Weise vorgestellt. Bereits im letzten Jahr hatte ich erwähnt, dass der Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft das Leben der Hochschule fördern will. Dies wurde dadurch

konkretisiert, dass der Vorstand mir das Mandat gab, das Leben der Sektionen zu stimulieren, zu versuchen, die schlafenden oder noch zu gründenden Sektionen zu wecken, und dass ich das Bindeglied zwischen dem Vorstand und dieser Dynamik sein sollte.

Es gibt noch weitere Mandate, von denen ich nur eines nennen möchte, das von Jean Philippe Aurand getragen wird und das darin besteht, an zahlreichen Kursen und Workshops für Erwachsene in allen Bereichen teilzunehmen, um die Methoden und die im französischen Kontext akzeptable Sprache darzustellen und diese Ausbildungen öffentlich und in den sozialen Netzwerken zu präsentieren. Dies ist der Versuch, auf den Rückgang der anthroposophischen Ausbildungen in Frankreich zu reagieren. Diese könnten jedoch durchaus dem Bedürfnis der Jugend nach Erfahrungen aller Art entsprechen, ein Bedürfnis, das von einigen staatlichen Stellen ausdrücklich anerkannt wird (z.B. <https://www.onisep.fr/>).

Angesichts der Krise gibt es also wirklich ein Wiederaufleben von schönen Initiativen innerhalb der Anthroposophie in Frankreich.

## Liebe FreundInnen der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum

Sehr gerne möchten wir zu unserem diesjährigen Meditationswochenende Ende Mai einladen:

### 24. – 26. Mai 2024 Meditationskolloquium:

#### Die Elemente als Wege zur geistigen Welt «besinnen»

<https://science.goetheanum.org/veranstaltungen/meditationswochenende>

**Beginn:** 15:00 Uhr, Ende: 12:15 Uhr

**Ort:** Goetheanum, Halde Saal, Rütliweg 45, 4143 Dornach

Im zweiten Motiv des Grundsteinspruchs kommt uns Menschenseelen folgender Aufruf zu: «Übe Geist-Besinnen». Im «Besinnen» üben wir ein inneres Vergegenwärtigen, einen verinnerlichten Nachvollzug des geistig Gegebenen. Doch ein «Besinnen» des Wortes selbst erinnert uns daran, wie dieses Wort auch auf unsere «Sinne» als Organe des Vergegenwärtigen der sinnlichen gegebenen Welt hinweist und damit selbst eine Brücke zwischen geistiger und sinnlicher Welt darstellt.

Als Naturwissenschaftler gehen wir oft den umgekehrten Weg, der mit dem Blick in die Naturreiche beginnt, und verinnerlichen unsere Eindrücke, besinnen sie bis zu einer geistigen Erkenntnis. Auf diesem Wege können auch die Elemente Ausgangspunkt werden. Im Erdelement tritt uns ein Bild des Mechanisch-Irdischen entgegen, das Wasserelement kann zum Bild des lebendigen Wandels werden. Das Luftelement, das uns Menschen in der Atmung untereinander und mit allen Lebewesen verbindet, und mehr noch das stofflose Wärmelement können zu Imaginationen weiterentwickelt werden, in denen wir das Alledurchdringende des Geistigen erleben.

Auch auf dem Weg, mit welchem der Naturwissenschaftler sich dem Wesen einer Pflanze anzunähern sucht, steigt er durch vier den Elementen entsprechende Erkenntnis-Stufen auf: durch das Faktensammeln (Stufe des Erdelementes), durch Vergleichen und das Erlangen der lebendigen Zusammenhänge in Raum und Zeit (Stufe des Wasserelementes), durch das innere Eintauchen in Bewegungen, aufbauende und abbauende Lebensprozesse, in denen sich die Gestik der Phänomene ausspricht (Stufe des Luftelementes), bis zur Entstehung eines vollständigen, lebendigen Bildes der Pflanze mit allen ihren Besonderheiten und (Heil)-Qualitäten in der Imagination des Betrachtenden (Stufe des Wärmelementes).

In diesem Meditationswochenende wollen wir verschiedene Wege zum «Besinnen» der Elemente austauschen und gemeinsam üben.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Um Anmeldung wird gebeten – aber auch spontane Gäste sind herzlich willkommen!

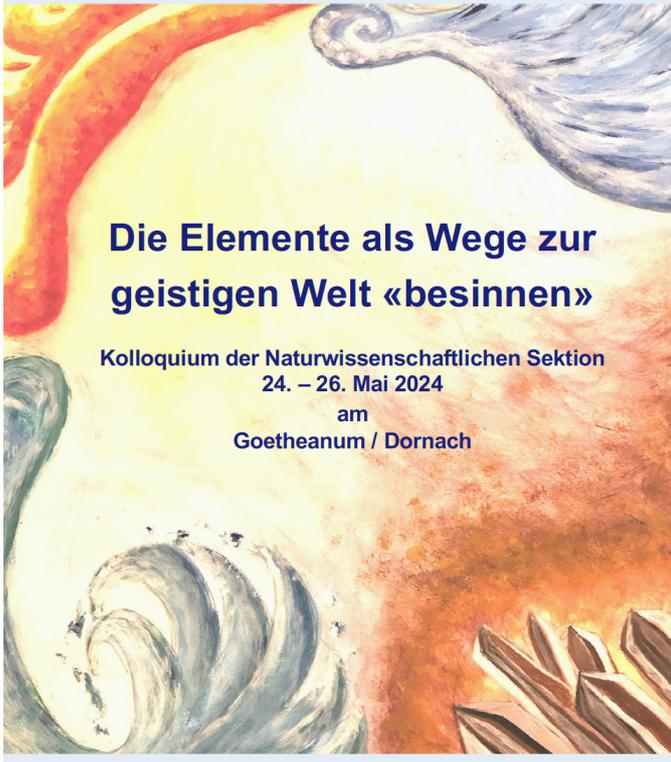
[science@goetheanum.ch](mailto:science@goetheanum.ch)

*Mittag- und Abendessen sowie Übernachtungen sind selbst zu organisieren.*

*Über eine Spende zur Deckung unserer Unkosten (CHF 150) sind wir sehr dankbar.*

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, spannende Arbeitsgruppen und einen lebendigen Austausch!

*Vesna Forštnerič Lesjak, Matthias Rang  
mit dem Team  
der Naturwissenschaftlichen Sektion  
& Freunden*



## Die Elemente als Wege zur geistigen Welt «besinnen»

Kolloquium der Naturwissenschaftlichen Sektion  
24. – 26. Mai 2024  
am  
Goetheanum / Dornach

## Publikationen NWS

**Generell:** <https://science.goetheanum.org/forschung/publikationsliste>

**Elemente der Naturwissenschaft:** <https://elemente-dernaturwissenschaft.org/>

**Jahresberichte:** <https://science.goetheanum.org/forschung/periodika/titel/jahresberichte>

## Veranstaltungen NWS & Friends 24 / 25

<https://science.goetheanum.org/veranstaltungen/veranstaltungskalender>

---

23.03.–19.10.24	Bienenvolk und Demeterimkerei 2024 <i>weitere Daten:</i> 20.04., 04.05., 15.06., 10.08., 19.10.
24.05.–26.05.24	Meditationskolloquium 2024
14.06.–15.06.24	Klima-Tagung auf dem Dottenfelder Hof, Bad Vilbel: «Menschlicher Wandel – Wie bilden wir eine Atmosphäre für die Erde?»
20.07.–27.07.24	Seminarwoche in den Karawanken «Die Sprache der Heilpflanzen»
20.09.–21.09.24	Arbeitstage für Mikrobiologen
10.10.–13.10.24	Evolving Science 2024 «Diversität stärkt Identität»
12.02.–15.02.25	Save the date: Arbeitstage für Physiker und Physiklehrer

---